

Intelligenzblatt

111

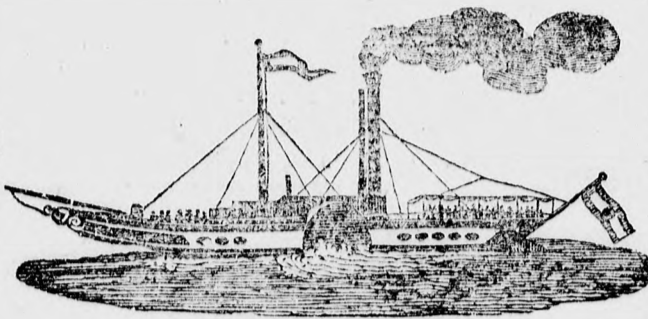
vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 23.

Sonntag, den 21. März

1841.

Dampfschiffahrt der



Schiffahrt. Dampfboote.

Sophia	fährt Sonntag	den 21. März 1841.	nach Wien.
Galathea	— — —	„ 21. „ „	„ Semlin und Brenkova.
Erös	— Dienstag	„ 23. „ „	detto — detto

Pesth, im März 1841.

Das Bureau der k. k. priv. Dampfschiffahrt, Donauzeile Nro 7.

Schafwoll-Exportirungsanstalt.

Um den Schäfer-Besitzern der österreichischen Monarchie, denen der Verkauf ihrer Wolle in ungünstigen Handels-Epochen nicht convenient, mit der Abhilfe eines längst gefühlten Bedürfnisses entgegen zu kommen, hat das unterzeichnete Großhandlungshaus, welches die Schafwoll-Exportirung und Accomodirung nach sächsischer Art zuerst in Wien im J. 1806 einführt, sich seit dieser Zeit bis jetzt, wie bekannt, diesem so wichtigen Zweige des österreichischen Ausfuhrhandels mit größter Sorgfalt widmete, und sich hinsichtlich der Genauigkeit seiner Sortirung sowohl bei in- als ausländischen Fabrikanten ein solches Vertrauen erworben, daß sein Sortirungs-Beichen auf allen in- und ausländischen Märkten rühmlichst bekannt ist, außer seiner eigenen, neu erbauten Sortirungs-Anstalt sich noch eines der großartigsten und zweckmäßigsten Sortirungs-Etablissements in Wien eignen gemacht, um darin ausschließlich die Wollen jener hohen Herrschaften, welchen es nicht convenient, dieselben im Schäferbände zu verkaufen, für deren Rechnung unter seiner Aufsicht auf das zweckmäßigste und Meiste sortiren und für den Verkauf im Auslande accommodiren zu lassen, wodurch die hohen Herrschaften nicht nur die Qualität und den genauen Werth ihrer Wolle kennen lernen, und sich von deren fortschreitenden Veredelung überzeugen können, sondern dadurch auch in die Lage versetzt werden, ihre Wollen im Auslande auf den geängneten Absatzplätzen in die letzte Hand um den höchst möglichen Preis zu verkaufen, wobei die Sortirungs- und Emballage-Kosten auf das billigste nach eigener Auslage berechnet werden, und ihnen für Magazinage, Feuer-Assecuranz, Provision für alle Mähewaltung und Aufsicht bis zur Verladung nicht mehr als 1 fl 30 kr C. M. pr Centner zu vergüten sind.

Sollte ein oder der andere Schäfer-Besitzer auf seine, zur Sortirung übergebene Wolle, Vorschüsse wünschen, so sind die gefertigten auch hiezu bis zu zwei Drittel des Werthes, unter den billigsten Bedingungen bereit, so wie sie auch in dem Falle, wenn eine Herrschaft selbst ihre Wolle, noch im Schäferbände aus ihrem Magazine verkaufen würde, für Magazinage, Feuer-Assecuranz und Uebergebepesen nicht mehr als 45 kr C. M. pr Ballen berechnen werden.

Sie erlauben sich daher, die hohen Herrschaften zu einem Besuche einzuladen und sind überzeugt, daß sie das ihnen gewährte Vertrauen in jeder Hinsicht durch den Erfolg rechtfertigen werden, sowie sie jederzeit bereit sind, alle weiteren Auskünfte in Wien, oder durch ihr Filial-Großhandlungshaus in Pesth mündlich oder schriftlich zu ertheilen. Wien, den 11. März 1841.

M. L. Biedermann et Comp. 1

Rundmachung.

Es werden von Seite der erzherzoglichen Herrschaft Bellye am 1. April 1841 im Praedio Satoristye unter Mohács, 40—50 gut ge-

mästete Ochsen, den Meistbietenden licitando verkäuflich hintangegeben.

Wozu Kauflustige höflichst eingeladen sind,

Kaltwasser = Heilanstalt.

Die im verflorenen Jahre zu Lunkány nächst Facset im 1861. Krassóer Comitat eröffnete Kaltwasser-Heilanstalt wird ihre diesjährige Bade-Saison am 15. April beginnen, und kann, da bereits mehrere Wohnzimmer mit Heizöfen versehen sind, bis zum Spätherbst fortgesetzt werden. Indem der, diesem Unternehmen vorstehende Dr. Julius Buchwald, dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, dient es ihm zum besondern Vergnügen beifügen zu können, daß die, das allgemeine Beste stets begünstigenden 1861. Stände des Krassóer Comitats bis jetzt schon zu diesem seinen Zwecke besonders günstigen Badeorte eine festgebauete Straße herstellen ließen, daß sonach die Einfahrt nicht mehr beschwerlich, und daß auch seinerseits für Unterkunft u. Verköstigung seiner verehrten Gäste besonders sorgfältig werden wird. 1

C. Emerling

im Hôtel „zum Jägerhorn“ in Pesth.

Dieser großartige durch seine vortreffliche Lage ausgezeichnete Gasthof, in der Nähe der Dampfschiffe, Brücke und dem Theater, neu restaurirt, ist unter meiner Leitung.

99 elegant eingerichtete Zimmer, wovon die Hälfte die Aussicht auf die Gasse haben, und gute, lustige Stallungen zu ebner Erde sind vorhanden.

Gute Weine und Speisen (die Küche versteht der bekannte Koch Charles Zapps), Reinlichkeit und Billigkeit sollen obigen Gasthof aufs Vortheilhafteste auszeichnen. Mit Achtung ergebenster

Carl Emerling. 1

Handlungsbücher

in Folio, 4^{to} und 8^{vo},

als Haupt-Bücher, Saldo-Conti, Journale, Prima-Noten, Straßen, Caffé- und Notiz-Bücher sind fertig billigt zu haben, und werden auf Bestellung nach jedem Formular schön rastroet und gut gebunden in

V. Grimm's Kastrir-Anstalt, Dorotheagasse Nro 16 dem Wurmhof gegenüber. 1

2) Der unterm Wiener-Thor befindliche Iblaker'sche Garten wird auf ein Jahr in Pacht gegeben. — Pachtlustige haben sich in Hinsicht der Pachtnahme an den Magistrats-Rath Schmidt zu wenden. 2)

Fertige Meßkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber-, und goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen; wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros do Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in der

Seiden- und Mode-Waaren-Handlung des Franz Kav. Hirsch

in Pesth, in der Balgner-Gasse, „zum Hirschen“ allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Insuln, Velum, Nochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeutel, &c. &c., auf der Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden.

4 Güter = Verpachtung.

Die bei der Donau und der Theiß gelegenen Besitztümer der k. k. Földvárischen Familie werden vermittelst einer, in dem im k. k. Heveser Comitát gelegenen Marktstücken Csibakháza, am 24. April 1841 abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, von Georgi 1842 angefangen, auf mehrere nacheinander folgende Jahre pachtmäßig hintangegeben. Pachtlustige können hievon umständlichere Aufklärungen entweder in Pesth bei Hrn. Ladislous v. Lissovényi, (Grünbaumgasse Graf Festetics'schen Hause Nro 302) oder bei Hrn. Paul v. Földváry in Tas erhalten; — ein der Pachtsumme angemessenes und dort zu erfahrendes Neugeld wird jedenfalls erfordert.

Haus und Weingarten zu verkaufen oder zu verpachten

3 Das zu Ofen, Christinastadt, Stadtmairhof-Gasse sub Nro 285 unter dem Schilde „zur Baum-Press“ befindliche Haus welches aus 5 Zimmern, einer Küche, Presshaus, Stallung auf zwei Pferde, Wagenschoppen, geräumigem Hof, einem wasserreichen Pump-Brunnen und einem Keller auf 7 bis 800 Eimer Wein besteht, wird sammt dem daranstößenden Weingarten von ein Viertel und ein Achtel dem Verkaufe ausgedoten oder zu verpachten gesucht. Näheres zu erfragen in der Festung dem Archi-Gymnasium gegenüber beim reithen „Igel“ im Greisler-Gewölbe.

(12) Chemisch kalt Wollwäsch-Präparat.

Bei Annäherung des Frühjahres bin ich so frei die k. k. Herren Gutbesitzer und Güter-Directoren auf mein chemisch kalt Wollwäsch-Präparat aufmerksam zu machen, und dieselben hiezu zu Versuchen einzuladen. Ich hatte das Vergnügen von jenen k. k. Herren Gutbesitzern und Güter-Directoren, die sich desselben bereits im vorigen Jahre, theils Versuchsweise, theils in der Anwendung im Großen bedienten, die schmeichelhaftesten Beweise der Zufriedenheit zu erhalten, und da ich schon dormalen von mehreren derselben mit Aufträgen für die bevorstehende Saison beehrt bin, so darf ich dieses als das beste Zeugniß und Empfehlung betrachten. Um dem geehrten ökonomischen Publikum den Bezug dieses Präparates zu erleichtern, habe ich die Veranstaltung getroffen, daß man dieses vom 1. May angefangen, nicht nur von mir, sondern auch bei folgenden Handelshäusern als:

- Herrn J. W. Colloseus in Pressburg.
- Blasius Orsetti in Wespprim.
- Joseph Lichtenstein in Miskoltz.
- C. Fiedler in Caschau beziehen können.

Proben sind stets, so wohl bei mir, als bei benannten Handelshäusern zu bekommen. Das Pfund dieses Präparates kostet 3 fl. W. zu welchem Preise es auch die oben genannten Handelshäuser berechnen. Hier in Pesth wird nähere Auskunft ertheilt im Großhandlungshause des Herrn Carl Burgmann, Gitter-Gasse, eigenem Hause Nro 223, wohin ich auch die Briefe an mich zu adressiren ersuche.

Pesth, im März 1841.

Franz v. Pachner. 3

Aufforderung.

Seit 14-ten d. M. wird der von Neustadt an der Waag gebürtige Israelite Samuel Goldschmied von seinen Glaubens-Genossen und Landsleuten, mit welchen er den jüngst verstorbenen Jahrmarkt besuchte, vermisst — derselbe ist in einem Alter von 43 bis 44 Jahren untersehten Statur, mageren Angesichtes, lichtbrauner Haare und derlei Backenbart; dessen Bekleidung bestand aus einem mit weißem Lammfell gefütterten blauen Tuchrocke, schwarzer Tuchweste und grautuchenen Pantalon, seine Welschwäsche dürfte mit den Buchstaben S. G. oder hebräisch נשׁ bezeichnet sein.

Da es seinen Angehörigen sehr daran gelegen, entweder über dessen Aufenthalt, Leben oder Tod eine sichere Auskunft zu erhalten so erbieten sich dieselben hiezu, den welcher dem k. k. Magistrat in Pesth oder Neustadt zuverlässige und glaubwürdige Nachricht von selben überbringen wird, gebührend und angemessen zu honoriren.

Pesth den 18-ten März 1841.

(3) Alter rother Ofner Wein in Boutheillen zu verkaufen.

Für Liebhaber des echten Ofner Weines verkauft Unterfertigte in versiegelten, mit den Buchstaben J. O. versehenen Boutheillen die Halbe à 12 kr, das Ceitel à 6 kr C. M. zu Ofen, in der Festung Burggasse Nro 223. Der Wein ist eigenes Erzeugniß vom Jahre 1834.

Joseph Ofner.

Anzeige für Ökonomen und industriöse Unternehmer.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er die Bestellungen jeder Art von Ackerwerkzeugen und Maschinen, als: die verschiedenartigsten und als zweckmäßig anerkannten Pflüge, Eggen, Cultivatoren, Furdenzieher; Säe-Maschinen, zum Anbau von Kukuruz, Getreide, Klee &c; — Mieser-Instrumente, als: Mieserhobel, Heumende- und verbesserte Strohschneid-Maschine, Rübenwolf &c; — Pflanz- und Quetsch-Maschinen zum Reinigen und Sortiren der Früchte &c. Sermalmen der Erdäpfel &c; — Waschmaschinen für Rüben, Kartoffeln &c; — wie auch andere zu verschiedenen Bauten, Wasserleitungen, um Fäbriken gehörige Maschinen jederzeit möglichst billig und schnell besorget.

Isidor Strangfeld,

Ackerwerkzeug-Verfertiger und Maschinist, wohnhaft zu Großwarden in der Festung.

Feinen Tischlerleim

in bester Qualität, zu billigem Preise, empfiehlt die Leimfabrik des

Franz Mandl zu Tolna.

Näheres auf frankirte Briefe.

3) 45 Stück Mastochsen,

sind in Göd zwischen Pesth und Balgzen ständlich zu übernehmen oder auch bis Ostern daselbst in der Mastung zu belassen. — Auch in kleineren Partien werden dieselben vertheilt, je nachdem der Accord geschlossen wird.

3) Concurß = Widerrufung.

Vom Gerichte der k. k. Freistadt Pesth wird hiezu bekannt gemacht: daß nachdem Georg Zsoldos, hierortiger Handelsmann, sich mit allen seinen Gläubigern freundschaftlich ausgeglichen hat, und dieselben von jeder weiteren gegen ihn einzuleitenden gerichtlichen Prozedur abgesehen sind, und in die Aufhebung des angeordneten Concurß eingewilliget haben, der unterm 28-ten August 1840 G. S. 5709 angeordnete Concurß aufgehoben worden sei. Pesth den 1. März 1841. 1)

3) Concurß.

In der k. k. n. u. Oberstkammergrafenamts-Kanzlei zu Schemnitz ist die letzte Accessisten-Stelle mit einem Jahresgehalt von 250 fl. C. M. in Erledigung gekommen. — Bittesteller um diese Stelle haben sich über das Alter, Moralität, dann gute, reine und correcte Handschrift in den 4 landesüblichen Sprachen (besonders in der ungarischen und lateinischen) gehörig auszuweisen, und ihre mit glaubwürdigen Zeugnissen versehenen eiaenhändig geschriebenen Gesuche spätestens bis zum 18. April l. J. bei diesem k. k. n. u. Oberstkammergrafenamte einzureichen. Von dem k. k. n. u. Oberstkammergrafenamte Schemnitz am 4. März 1841. 1)

3) Licitation = Widerrufung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die, von Ceitel der k. k. Nagy-Kövereser Fundational-Herrschaft auf den 1. April und 3. Mal bestimmt angewiesenen Frucht-Verkaufs-Licitationen zufolge hochk. k. k. ungar. Statthalterei-Decrete Nro 6452 und 6919 dießmal nicht abgehalten werden.

Nagy-Köveres, am 12. März 1841. 2)

Bekanntmachung.

In Folge des bei der letzten Generalversammlung der k. k. privil. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft am 26. Februar 1841 gefassten Beschlusses, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Sitzungs-Protokolle, welchen das Verzeichniß der stimmfähigen Actionäre beigebrückt ist, im Dampfschiffahrts-Bureau in Wien am Bauernmarkt Nro 582 vom 19. März d. J. an in Empfang genommen werden können.

Zugleich werden die Herren Actionäre ersucht, ihre versiegelten Stimmzettel in betreff der Wahl des Ausschusses im gedachten Bureau binnen 14 Tagen (das ist bis 2 April l. J.) gefälligst abzugeben.

Die Administration der k. k. priv.
Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Carl Kilian's Spiritus-Fabrik in Szegedin

3 macht hiermit bekannt, daß dieselbe nicht nur einzig und allein 31-grädigen wenig fuselnden, auch 33-grädigen fuselfreien Spiritus con-tractmäßig oder auf Bestellung, unter der Bürgschaft einer längst be-kannten, streng rechtlichen Bedienung, um möglichst billige Preise zu liefern übernimmt.

Gefällige Aufträge sowohl auf Spiritus als auch auf Brannt-weine zu allen Graden beliebe man an meinem Fabriks-Director Herrn Franz Carl Fröhlich daselbst gelangen zu lassen.

Rundschreiben zur Bewerbung.

2 Eine Dame höheren Standes in bereits vorge-rücktem Alter, wünscht einen soliden und achtbaren Mann verheirathet oder nicht, zu engagiren, der mit den nö-thigen Kenntnissen ausgerüstet, im Stande sei, die Ver-waltung ihrer ausgedehnten Besitzungen zu übernehmen, und bei geeigneten Vorfällen die Herrin zu repräsentiren.

Das Honorar ist 500 Stück Friedrichsdor pr Jahr, und die Zusicherung einer Pension. Bewerber haben ih-re Offerte, unter Einlegung eines Gulden-(Schein) für das Porto, an „Frau v. St. pr Commission in Frankfurt am Main“ einzusenden. Diejenigen, so Beachtung verdienen werden sogleich beantwortet, in so-fern sie nicht zu spät eintreffen, alle nicht zu berücksich-tigende aber vernichtet.

Papier-Fabrik-Verkauf.

3 Die nächst dem Kronmarke Diósgyör, ungefähr 4 1/2 Stunden von der volkreichen über 30,000 Seelen zählenden privill. Kam-meral-Provinzial-Stadt Miskolcz, im Borsoder Comitat, einem anmuthigen Thale, an dem Flusse Szinya liegende große und reno-mirierte Papier-Fabrik sammt den dazu gehörigen ausgebreiteten und gemauerten Manipulations-Gebäude, und einem aus soliden Ma-terialien erbauten Gemülb, in der königl. freien Stadt Debreczin, ist aus freier Hand billigt zu verkaufen. Kauflustige werden daher eingeladen, sich, um das Nähere zu erfahren, an die Wittve Maria-iel. Martini, als Eigentümerin, wohnhaft im Kronmarke Diósgyör in portofreien Briefen zu wenden.

Verpachtungen in Szarvas.

3 Der im 1861. Békeser Comitat gelegene Csorvászser Besiß-Anteil von 4690 Joch, und in der Kis-Apátzaer Puszta (1861. Csanáder Comitate) 2910 Joch, à 1100 Quadrat-Klafter, wird von den be-treffenden Erben des Baron Harneker von Michaeli 1841 auf drei nacheinander folgende Jahre, zu Szarvas mittelst einer am 27. Mai l. J. um 9 Uhr früh im Saale „zum Lamm“ abzuhaltenden öffent-lichen Licitation in Pacht gegeben, und die Pachtlustigen mit einem Reuzgelde von 40 Gulden Conventions-Münze für hundert Joch ver-sehen am bezeichneten Tag u. Ort zu erscheinen hiermit eingeladen.

Frischer Luzerner,

so wie auch
frischer steirischer rother

Klee-Saamen

ist billigt zu haben bei

Johann G. Halbauer

Großhändler in der Königs-gasse im v. Majtény'schen Hause Nro 572. 5

(5) Local-Veränderungs-Anzeige.

Geb Brüder Haidinger,

Inhaber der k. k. privilegirten

Porzellan-Fabrik

zu Elbogen bei Karlsbad in Böhmen,

haben hiemit die Ehre einem hohen Adel, k. k. Militär und verehrten Bürgerchaft die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisher in der Götter-Gasse im Naum v. Derra'schen Hause bestehende

Haupt-Niederlage

nun in die große Brückgasse in das königl. städtische Thea-ter-Gebäude verlegt haben, dem zufolge dieselben ihre pl. t. Abnehmer um ferneren geneigten Zuspruch mit der Versicherung ansu-chen, daß das reich assortirte Lager ihrer Erzeugnisse stets mit den neuesten Artikeln versehen ist, wobei vorzüglich eine große Aus-wahl von Kaffee-, Thee und Tafel-Servicen, dann einzelnen Tassen, Blumen-Vasen, Messertellern, Toilet- u. vielen andern zweckmäßigen Gallanterie-Gegenständen mit nicht ge-riren Malereien und originellster Vergoldung zu erwähnen ist. Des-gleichen sind stets am Lager, alle nöthigen Geschirre für Gast- und Kaffeehäuser, so wie für Apotheken und chemische Labo-ratorien. Angekaufte Artikel werden auf Verlangen bestens verpackt, so auch an bestimmten Ort befördert.

Pesth, im Monat Februar 1841. 5

Haus-Verkauf.

3 Das in der Festung, Landhausgasse Nr. 126 gelegene Haus wird den 27. März l. J. auf Verlangen der Eigentümer im klesigen städtischen Grundbuchamte der Licitation ausgesetzt. Ofen den 3. März 1841. 3)

Täglich aus freier Hand zu verkaufen in der königl. Freistadt Gran

3 ist auf einem der besuchtesten Plätze ein solid gebautes, von der Ue-berschwemmung im Jahre 1838 ganz verschont gebliebenes Haus, sammt einer mit allen Requiriten vollkommen eingerichteten Chirurgi-schen Officin. Die auch ohne das Haus verkäufliche Offizin, ist ihrer vortheilhaftesten trischen Lage wegen von Fremden die besuchteste der könlgl. Freistadt, und zählt in diesem Stadttheile allein gegen 80 Kunden. Hierauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen an den dortigen Stadt-Physikus Herrn Doctor v. Pálkovics wenden. 3

3) Conkurs der Gläubiger des Bernard Leichamschneider in Pesth.

Vom Gerichte der k. k. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß, nachdem Bernard Leichamschneider, hierortiger Handelsmann seine Zahlungs-Unvermögenheit anmeldete, in die Eröffnung eines Concurses über das sämmtliche Vermögen desselben gewilliget, und der hierortige Handelsmann Stephan v. Nádosy zum Masse-Verwalter, der beidete Landes-Advocat Carl v. Schiller aber zum Masse-Vertreter ernannt worden sei. Es wird daher Jedermann, der aus dieser Masse aus was immer für einen Rechtstitel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hienit aufgefordert, am 7-ten Juni 1841 vor demselben Gerichte entweder persönlich, oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen drei Tagen von dem festgesetzten Anmeldestermin gerechnet, seine Klage einzureichen, als widrigens die nicht angemeldete Forderung vom Concurs-Processe ausgeschlossen bleibe, und nach Verlauf des Anmeldestermines Niemand mehr gehört würde. Pesth, am 15. März 1841. 1)

3) Conkurs der Gläubiger des Friedrich Dück in Pesth.

Vom dem Gerichte der k. k. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß nach dem Friedrich Dück, hierortiger Handelsmann seine Zahlungs-Unvermögenheit anmeldete, in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte Vermögen desselben gewilliget, und der beidete Landes-Advocat Daniel v. Karabás zum Masse-Verwalter ernannt worden sei. Es wird daher Jedermann, der aus der Masse aus was immer für einen Rechtstitel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hienit aufgefordert, am 24. Mai 1841 vor demselben Gerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen 3 Tagen von dem festgesetzten Anmeldestermin gerechnet, seine Klage einzureichen, als widrigens die nicht angemeldete Forderung vom Concurs-Processe ausgeschlossen bleibe, und nach Verlauf des Anmeldestermines Niemand mehr gehört würde. Pesth, den 20. Februar 1841. 1)

3) Aufklärung der Concurs-Anzeige für die Gläubiger des Franz v. Péchy.

Nach einer amtlichen Anzeige des Civil-Gerichts-Stuhles des Bihar Comitates hat sich in der Anzeig des durch denselben gegen den k. k. Kammerer Franz v. Péchy den Gläubigern in der unter eigenen Zahl 776 von 9. Dec. v. J. gerichtlichen Concurses, welche im Wege der hochbl. k. k. ung. Statthalterei Zahl 4093/1224 durch die inländischen Zeitungen im ganzen Lande publicirt wurde, in der Zeitung Jelenkor Nr. 7. „Intelligenzblatt“ der Fehler eingeschlichen, als wenn nicht bloß gegen Franz v. Péchy selbst, sondern auch gegen seine Gattin Francisca Freilin Fries der Concurs angeordnet gewesen sei, da in der amtlichen Anzeige des benannten Comitats ausdrücklich enthalten ist, daß der berührte Concurs gerade auf Ansuchen der Franzisca Freilin Fries, bloß gegen den benannten Gatten, aber nicht gegen sie, zu eröffnen bestimmt wurde, was auch in den gnädigen Rundschreiben, unter oben berufener Zahl, darnach im Lande publicirt wurde. — Da diese irrige Bekanntmachung wahrscheinlich auch in andern inländischen Zeitungen zufällig eingeschlichen sein dürfte, und dies einen Nachtheil für die den Concurs nachsuchende Frau Francisca Péchy nach sich ziehen könnte; so wird im höhern Auftrage hienit dem Publicum allfogleich angezeigt, daß der Concurs gegen dieselbe widerrufen und aufgehoben und solcher allein gegen den Gatten gerichtet ist. 1)

3) Conkurs der Gläubiger des Joseph Heszszel in Palota.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Wespriemer Comitats wird gegen den Palotaer Einwohner und Tischlermeister, Joseph Heszszel, ein Concurfual-Procesf eröffnet, dessen Masse conscribirt und unter gerichtliche Sperre gebracht; zum einstweiligen Masse-Curator ist Johann Horváth, Gerichtstafel-Besitzer, zum Litis-Curator aber Emerich Veghelius, Honorar-Vicesiscal ernannt worden. Der Termin ist für den falliten und dessen Gläubiger auf den 21. Mai l. J. vor dem zu Wespriem abzuhaltenden Gerichts-Stuhle mit dem Bemerken bestimmt, daß die betreffenden Gläubiger, ihre unter welcher immer Rechtsvorwande beglaubigten Forderungen, nach dem Gesetze, am benannten Orte und Tag um so gewisser eingeben mögen, als späteren keine Folge geleistet wird. 1)

3) Conkurs der Gläubiger des Johann Krammer in Taaden (Tetény).

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Bieselburger Comitats wird im Sinne des § 1, 22. Gesetzk. vom Jahre 1834. gegen den Pächter des herrschaftlichen Taadener Einkehrwirthshauses Johann Krammer ein Concurfual-Procesf eröffnet, und der Termin auf den 26. April l. J. bestimmt; zum einstweiligen Masse-Curator wurde Franz Bászal, Districtstuhl-Geschworne, zum Litis-Curator

aber Leopold Molnár, Magistratual-Vicesiscal ernannt. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen im Sinne des Gesetzes am benannten Tage nicht eingeben, werden später nicht gehört.

3) Conkurs der Gläubiger des Carl Ulmann in Fünfkirchen.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der k. k. Freistadt Fünfkirchen wird gegen die Masse des verstorbenen Israeliten Carl Ulmann, da der Rücklaß zur Schulden-Deckung nicht hinreicht, ein Concurfual-Procesf auf den 17. Juni l. J. für die betreffenden Gläubiger eröffnet, und ist zum Masse-Curator Michael Poszek, Magistrat-Rath, zum Litis Curator aber Ignaz Arvay, Magistratual-Vicesiscal ernannt worden. 1)

3) Conkurs der Gläubiger des Johann Rapesók in Szexard.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Tolnaer Comitats wird gegen den Tischlermeister Johann Rapesók in Szexard ein Concurfual-Procesf vor dem in Szexard abzuhaltenden Gerichts-Stuhle, auf den 2. April l. J. eröffnet, und zum Litis Curator Alexius Barbaosy, Honorar-Vicesiscal, zum Masse-Curator aber Johann v. Tóth, Wirthschafts-Beamter der Herrschaft Packs ernannt. 1)

3) Conkurs der Gläubiger des verstorbenen Franz Könczöl in Szala Mindszent.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Szalader Comitats wird gegen den verstorbenen Pächter in Szala Mindszent, Franz Könczöl, wegen dessen schuldenbelasteten Rücklasses, ein Concurfual-Procesf vor dem im Markte Szala-Egerszegh abzuhaltenden Gerichts-Stuhle auf den 24. April im Sinne des Gesetzes eröffnet, und ist zum Litis-Curator Alexius Légmán, beideter Advocat, zum einstweiligen Masse-Curator aber Johann v. Simon, Szala Löwör Compossessor, ernannt worden. 1)

3) Conkurs der Gläubiger des Anton Fehér in Keszthely.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Szalader Comitats wird gegen die Masse des Keszthelyer gewesenen Fleischhauers und Wirthes, Anton Fehér, da selbe zur Ausgleichung der Schulden nicht hinlänglich ist, ein Concurfual-Procesf gerichtlich eröffnet. Die Gläubiger haben demnach, vor dem, im Markte Szala-Egerszegh abzuhaltenden Gerichts-Stuhle, als betreffendem Concurfual-Richter Stuhle zu erscheinen, und ihre gehörig beglaubigten Forderungen an die Masse am 24. April 1841, um so gewisser einzugeben, als späteren keine Folge geleistet wird. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde Johann Fekete, Keszthelyer herrschaftlicher Hofrichter, zum Litis-Curator aber Alexius Légmán, Gerichtstafel-Besitzer ernannt. 1)

3) Conkurs der Gläubiger der Wittwe des Jacob Schauderschütz in Marczal.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Sümegher Comitats wird gegen die in ihrem Vermögen fallitte Wittve des Klempnermeisters Jacob Schauderschütz in Marczal ein Concurfual-Procesf eröffnet, und den Gläubigern zur Eingabe ihrer Forderungen der 28. April l. J. bestimmt. 1)

3) Conkurs der Gläubiger des Johann Kollár und dessen Gattin Susanna Kudoba in Nagy-Lak.

Von Seite des Gerichts-Stuhles des Csanaer Comitats wird gegen den Nagy-Laker Einwohner und Lederermeister, Johann Kollár und dessen Gattin Susanna Kudoba, ein Concurfual-Procesf eröffnet und die betreffenden Gläubiger vor dem zu Makó im Comitats-hause abzuhaltenden Gerichts-Stuhle mit ihrer gehörig beglaubigten Forderung am 12. Mai l. J. geladen. Zur Conscription der Masse wurde Alexander Hoffbauer, Stuhlrichter, und Johann Lucasy, adjungirter Stuhl-Geschworne ernannt. 1)

3) Conkurs der Gläubiger des Caspar Pentsch in Pesth.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der k. k. Freistadt Pesth wird gegen den in seinem Vermögen falliten Spezereshändler Caspar Pentsch ein Concurfual-Procesf auf den 24. Mai l. J. eröffnet, zum einstweiligen Masse-Curator wurde Johann Mitterdorfer, zum Litis-Curator aber Konstantin Tertzy, beideter Advocat ernannt. Die betreffenden Gläubiger werden hienit aufgefordert, ihre schriftlichen Klagen längstens während 3 Tagen des Termins, an dem und Stelle um so gewisser einzureichen, als später eingehende unberücksichtigt bleiben. 1)

Anzeiger in

Versicherungs-Angelegenheiten.

Die Direction der k. k. privil. Azienda Assicuratrice in Triest hat, zur Beschleunigung des Geschäftsganges, für Ungarn eine General-Agentenschaft allhier errichtet und deren Leitung

Herrn Johann G. Halbauer

übertragen. Die ihr untergeordneten Haupt- u. Districts-Agentenschaften werden nachträglich bekannt gemacht werden. Die Wirksamkeit dieser General-Agentenschaft beginnt am 15. März l. J.

Pesth, den 14. März 1841.

Im Auftrag der Direction

J. Beller,

Bevollmächtigter der Azienda Assicuratrice.

5 Ungarische und ausländische

Weine,

dann

französischer und ungarischer
Champagner.

Gefertigte halten fortwährend Lager von einigen guten ungarischen und den besten ausländischen Tisch- u. Dessert-Weinen, dann von vorzüglichen

Tokayer-,

guten Mèneser- und Rusier-Ausbrüchen. —

Französischen Champagner besitzen sie in der größten Auswahl aus den berühmtesten Fabriken von **Ciequot, Moët, et Chandon, Jacques-son, et Fils, Chanoin frères, Chanoin et C., H. Vivé und Walbaum Heitzig et C.;**

ungarischen

Champagner

aber aus eigener Fabrik von vorzüglicher Qualität, reinem Geschmacke, sehr gut mouffirend, und so zubereitet, daß dessen Genuß nicht die mindesten Nachwehen verursacht.

B. Weiss et Comp.

in Pesth im Hause „zum Stock in Eisen.“ 5

3) K. K. priv. kalte Schafwoll-Wäsche.

Die privilegierte Vegetabilien-Schafwoll-Wäsche besteht nun seit 1837, und wurde vorzüglich im vorigen Jahre, ihrer verbesserten einfachen Wäsche-Methode wegen, wobei Holz, Zeit und Mühe erspart wird, auf zahlreichen Schafherden im In- und Auslande, mit dem besten Erfolge angewendet. Da nun die Zeit der Schur heranrückt, und das Bedürfnis einer weißen Wäsche immer fühlbarer wird, so erlauben sich Gefertigte den pl. l. Wollproducenten anzuzeligen, daß die Ingredienzen zur Wollwäsche, so wie die gedruckte Angabe der Verfahrungsart hierüber, auch dieses Jahr in ihrem Verkaufsdapot in Pesth in der Göttergasse No 193 im v. Kendelónyschen Hause zu haben sind.

Philipp Strasser und Adolph Heisch. 3

3 Aufforderung.

Herr Johann Krell, Nägelmaschinist, aus Wien gebürtig, wird aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthaltsort bekannt zu geben und die Adresse an Herrn Matias Schmolzer zu Metzenseifen, im Akaujvárer Comitát, zu senden.

Kundmachung.

Von dem kaiserlich-serbischen Ministerium des Innern wird hie-mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die serbische Regierung im Laufe dieses Jahres eine neue 109 Klafter lange und 3 Klafter 5 Schuh 3 Zoll breite Fahrbahn-Pfahlbrücke über den Fluß Morawa beim Orte Chupria aufzuschlagen gedenkt, wozu die Arbeit der Zimmerleute und Schlossermeister erforderlich ist, so wird in Betreff dieser Arbeiten am 1-ten April des alten Styls d. l. Vormittags um 9 Uhr in dem 30-igst Gebäude zu Belgrad unter dem Vorhitz einer dazu beordneten Commission eine Licitation abgehalten, und dem Mindestbietenden überlassen werden.

Es werden demnach alle jene Individuen der benannten Professionen, die an derselben Theil nehmen wollen, an dem bestimmten Tag und Orte bei der Licitation erscheinen zu wollen, hie-mit vorgeladen. — Die Hauptbedingungen sind folgende: 1-ten. Jeder der auf eine oder die andere Arbeit mitlicitiren will, hat noch vor Beginn der Licitation an Badium (Neugeld) zwei hundert Gulden — und an Caution zwei Tausend Gulden Conventions-Münze zu erlegen. Denjenigen, welcher nicht Mindestbieter bleibt, werden beide Beiträge sogleich zurückgestellt, wogegen von dem Ersterer das Neugeld sammt der Caution in der Finanz-Casse übernommen, und daselbst bis zum Ausgang des Bauvertrags depositirt bleiben wird. — 2-ten. Als Caution können auch öffentliche Staats-Obligationen nach dem böhmenmäßigen Werthe erlegt werden, wollte aber Jemand solche mittelst Realitäten sicher stellen, so müßte über solche ein legales obrigkeitliches Schätzungs-Instrument und ein neuer Grundbuch-Extract über die auf der dies-fälligen Realität etwa haftenden Schulden und Lasten beigebracht werden, welche wenigstens um 2 Tage vor der Licitation der Commission aus dem Grunde vorzulegen wären, um deren Annehmbarkeit als Caution vorläufig prüfen zu können. — Uebrigens müssen sich die Betreffenden gefallen lassen, daß die mit Realitäten sicher gestellt werden wollende Caution hierauf auf ihre Kosten gerichtlich vorgemerkt werde. — 3-ten. Der Plan der zu erbauenden Pfahlbrücke, so wie die nähern Licitations-Bedingnisse, unter welchen die Regierung diese Arbeit vorzunehmen und ausführen gedenkt, werden vor Beginn der Licitation allen Anwesenden mitgetheilt. — 4-ten. Die Regierung wird die erforderlichen Baumaterialien dazu, als: Holz und Eisen auf eigene Kosten verschaffen, wie auch den Krahn oder die Maschine womit die Pfähle eingerammt werden, für Zimmerleute besorgen lassen, so, daß Jene die diese Arbeit in Accord nehmen nichts anders, außer ihnen Werkzeug und hinlänglicher Anzahl der Handwerker benöthigen werden, mit welcher sie die benannte Brücke nach dem Plan bis Ende d. l. Jahres, welches auch im Bauvertrage einer der Hauptbedingungen sein wird, beenden werden können, und sich verpflichten müssen. — 5-ten. Wenn ein Besteller für seinen Principalen oder für jemand andern, für eine oder die andere Arbeit mitlicitiren will, so wird er verpflichtet sein, außer obbenannten Bedingungen, auch eine Vollmacht von demjenigen, in dessen Namen er licitiren will, mit der obrigkeitlichen Bestätigung und Inseigel beibringen, und der Commission vor Beginn der Licitation übergeben. — 6-ten. Um jedem Mißbrauche vorzubeugen, aus welchem ein Schaden für die Regierung entstehen könnte, werden auch alle jene die dieses Geschäft in Compagnie zu übernehmen gedächten, verpflichtet sein, ihre Absicht vor Beginn der Licitation der Commission zu eröffnen. — Kraguevatz den 26-ten Februar 1841.

Aus der Kanzlei des kaiserlich-serbischen Ministeriums des Innern.

3) Concurß der Gläubiger des Johann Wavrosch, Wiener Großhändler in Raab.

Einer Anzeig des Gerichts-Stuhles der k. k. Freistadt Raab zufolge wird gegen die Masse des fallirten Wiener Großhändlers, Joh. Wavrosch, die gerichtliche Speere und ein Concurßal-Proceß bestimmt und zu dessen Aufnahme der 12. Mai l. J. den betref-fenden Gläubiger eröffnet.

3) Mühle = Verpachtung.

In der königl. Freistadt Stuhlweissenburg wird die sogenannte Bräuhaus-Mühle mit 6 Gängen vom 1. April 1841 auf 6 Jahre in Pacht gegeben. — Die Licitation wird am 31. März 1841 abgehalten, die Bedingungen sind in der städt. Buchhalterei täglich einzusehen. 3

3) Concurſ

Auf allerhöchste Entschliessung wird die einstweilige provisorische Anstellung eines eigenen Kunstwesens-Beamten mit einer Besoldung von jährlichen Sechshundert Gulden aus dem Montan-Aerar, und Hundert Gulden aus der Kreuzberger-Werks-Cassa, Quartiergeld Sechzig Gulden, Holzgeld Vierzig Gulden, Deputat auf zwei Pferde, Schreib- und Zeichnungs-Requisiten in Natur gegen Verrechnung und die zehnte Diäten-Classe nach welcher die Dienstreisen zu berechnen sein werden, mit dem hiemit verlaubt, daß dessen Dienststationen einstweilen Nagybánya zu sein hat.

Die vorzüglichsten Eigenschaften für den obigen provisorischen Dienstposten sind:

Ausweisung über erlernte Bergwerks-Collegial-Wissenschaften mit einem empfehlenden Calcul, über practische Kenntnisse im Maschinen-Wesen und Bau in jenem Grade, um nicht allein die Maschinen des Districts entsprechend bestellend sondern solche auch mit Hilfe einheimischer Arbeiter vollkommen gut erbauen zu können.

Diejenigen, welche gedachten Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 25. März 1841 bei dem kbn. Münz- und Bergwesens-Oberamt zu Nagybánya einzureichen.

Von dem kbn. Inspectorat-Oberamt und Districtual-Berggericht. Nagybánya am 15. Februar 1841. 3)

3) Wein = Verkauf.

Einige hundert Eimer 1827er u. 1834-ger rothe Weine, bester Qualität, von einem der vorzüglichsten Gebirge Ofens gefechnet, sind mit, oder ohne Gebinde, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist in der Apotheke „zur heil. Dreifaltigkeit“ zu Ofen in Taban, oder in Pesth, Hatvaner-Gasse in der Spezererhandlung „zum Zuckerhut“ zu erfragen. 3

3) Haus-Verkauf. Das Johann Jaschkaische Haus in Taban Kreisgasse No 839, bestehend aus 3 Wohnzimmern, Küche, Speiß, Brantweinhaus, Stallung auf 8 Pferde, großen Preßhaus, Schüttboden, Weinkeller auf 2000 Eimer, Brunnen, und geräumigen Hof, für welches 3000 fl W. W. geboten wurden, wird den 15. April l. J. im städtischen Grundbuchsamte der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. 2)

3) Concurſ der Gläubigen des Johann Negro und dessen Gattin Julianna Negro in Agram.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Agram wird gegen den fallirten Spezererhändler Johann Negro und dessen Gattin Julianna Negro, zur Ausgleichung der gewissenhaften Gläubiger im Sinne der neuesten Gesetze eine gerichtliche Sperre und ein Concurſual-Proceß bestimmt und auf den 25. Juni l. J. dermassen eröffnet, daß im einstimmigen Wunsche der Gläubiger Joseph Mikalich, beedeter Advocat als Litis- und zugleich als einstweiliger Masse-Curator ernannt wurde. 1)

3) Kundmachung.

Von Seite der königl. Temeser Kammeral-Administration wird kund gemacht: daß das in der königl. Freistadt Alt-Arad auf dem Rathhaus-Platz No 291 befindliche vormalige Perceptorats-, dormalen Rentamts-Gebäude am 30. März 1841 mittelst öffentlicher an Ort, und Stelle in den gewöhnlichen Vormittagsstunden abzuhaltenen Versteigerung dem Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Kaufbedingungen, welche sehr vorthellhaft sind, können sowohl zu Arad, bei dem königl. Kammeral-Rentamte, als auch zu Temesvár, bei dem Kammeral-Verwalter-Amte täglich eingesehen werden.

Kauflustige haben sich daher mit dem erforderlichen 2550 fl C. M. bestehenden Reugelde versehen, zu dieser Licitation am obbestimmten Tag, und Ort einzufinden. Nach beendeter Licitation werden keine weiteren Anbde angenommen. Ofen, den 11. März 1841. 3

3) Concurſ der Gläubiger des Daniel Borbély und dessen Gattin Julianna Kovács in Németh-Szathmár.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Németh-Szathmár, wird gegen den Einwohner u. Lederermeister dafelbst, Daniel Borbély und dessen Gattin Julianna Kovács, nach dem deren Zahlungsunfähigkeit erwiesen ist, ein Concurſual-Proceß auf den 10. Mai l. J. bestimmt, zum Masse-Curator Michael Ioó, Magistratsrath, zum Litis-Curator aber Carl Békési, Advocat, ernannt. Die betreffenden Gläubiger wollen ihre Forderungen um so gewisser einreichen als späteren keine Folge geleistet wird. 2)

3) Concurſ der Gläubiger des Emanuel Nikolsburger und dessen Gattin Mindl Langheim in Totis.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Comorner Comitats wird gegen den fallirten Totiser Einwohner Emanuel Nikolsburger und dessen Gattin Mindl Langheim ein Concurſual-Proceß vor dem Gerichts-Stuhle in der königl. Freistadt Comorn den 4. Mai l. J. eröffnet, welches den betreffenden Gläubigern mit dem Bemerkten angezeigt wird, daß selbe ihre gehörig beglaubigten Forderungen um so gewisser einreichen mögen, als spätere einlangende unberücksichtigt bleiben. 3

3) Concurſ der Gläubiger des Johann Merk und dessen Wittve Clara Szeidenschwarz in Simaház.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Westprimer Comitats wird gegen den gewesenen Simaházer Pächter, Johann Merk und dessen Wittve Clara Szeidenschwarz ein Concurſual-Proceß vor dem in Westprim abzuhaltenden Gerichts-Stuhle den 21. Mai l. J. mit dem Bemerkten eröffnet, daß die betreffenden Gläubiger im Sinne des 22. Gesetzartikels vom Jahre 1840 ihre Forderungen am benannten Ort und Tag um so gewisser einreichen mögen, als spätere eingehende unberücksichtigt bleiben. 3

3) Concurſ der Gläubiger des Joseph v. Csikász in Westprim.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Westprimer Comitats wird gegen den Westprimer Einwohner Joseph v. Csikász, welcher seine Schuldner zu befriedigen außer Stand ist, ein Concurſual-Proceß eröffnet, und wurde zum Litis-Curator Emerich Végelius, Honorar-Vice-Fiscal, zum einstweiligen Masse-Curator aber Alexander v. Fehér ernannt. Den Gläubigern wurde der 21. Mai l. J. als Termin ihrer Eingaben vor dem im Markte Westprim abzuhaltenden Gerichts-Stuhle dermassen bestimmt, daß spätere Forderungen unberücksichtigt bleiben. 3

3) Concurſ der Gläubiger des Alexander Preradovits in Pesth.

Von dem Gerichte der königl. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß nachdem Alexander Preradovits, hierortiger Handelsmann, seine Zahlungs-Unermüdgenheit erklärte, in die Eröffnung eines Concurſes über das gesammte Vermögen desselben gewilliget, und der beedete Gerichts-Advocat Stephan v. Ritter, zum Masse-Verwalter ernannt worden sei. — Es wird daher Jedermann, der aus dieser Masse aus was immer für einen Rechtstitel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hiemit aufgefordert, am 26. Mai 1841 vor demselben Gerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen 3 Tagen von dem festgesetzten Anmeldestermin gerechnet, seine Klage einzureichen, als widrigen die nicht angemeldeten Forderungen vom Concurſproceß ausgeschlossen bleibe, und nach Verlauf des Anmeldestermins Niemand mehr gehört würde. Pesth, den 5. März 1841. 3

3) Concurſ der Gläubiger des Laurenz Balogh in Galántha.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Komorner Comitats wird gegen den Galánthaer Einwohner Laurenz Balogh, ein Concurſual-Proceß gerichtlich eröffnet, und ist zum einstweiligen Masse-Curator Moritz Madarassy v. Mezö-Madarass, Stuhlrichter, zum Litis-Curator aber Alois Kürthy v. Fajkürth, Magistrats-Oberfiscal ernannt. Die betreffenden Gläubiger werden vor dem, in der königl. Freistadt Komorn, abzuhaltenden Gerichts-Stuhle mit dem Bemerkten auf den 10. Mai 1841 vorgeladen, daß alle jene welche beglaubigte Forderungen an den gedachten Schuldner zu machen haben um so gewisser erscheinen mögen, als später einlangenden keine Folge geleistet wird. 3)

3) Concurſ der Gläubiger des verstorbenen Franz Karn und dessen Gattin Francisca Thirnbrand in Agram.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Agram wird gegen den verstorbenen Kaufmann Franz Karn und dessen Gattin Francisca Thirnbrand, wegen ihrer den Werth ihrer Häuser übersteigenden Schulden, die gerichtliche Sperre angeordnet ein Concurſual-Proceß, im Sinne der neuesten Gesetze, auf den 25. Juni l. J. eröffnet. Einstimmig wurde von dem Gläubigern zum einstweiligen Masse-Curator Joseph Rober, zum Litis-Curator aber Ludwig Szinkovits — beide Advocaten und Gerichts-Stuhls Assesoren, ernannt. 1)

3) Wagner-, Binder- und Bauholz-, Kalk- und Glas-Licitation.

Am 17. Mal 1841 wird in loco Mezöhegyes in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden über den Bedarf an nachstehenden Holzgattungen, Kalk und Glas für das Militärjahr 1842 die Licitation abgehalten werden.

Die Erfordernisse bestehen in Folgendem: 1200 Mezen Holzkohlen, 260 Stück Achsen, 20 Schwannenhals-, 160 ordinäre Deichselstangen, 3100 Felgen, 5500 Speichen, 1400 Leiterschwingen, 500 Leiter-, 30 Wies-, 40 Streu-Bäume, 40 Schwingen zu Walzen, 4 Walzen, 100 Kuppelstock, 50 Schalen, 200 Arm, 60 Leichen, 100 Raben, 400 Ochsenjoch, 300 kleine Heurechen sammt Stiel, 3700 hölzerne Heugabeln, 500 lange-, 300 kurze Heugabelstiele, 300 Senfenwürfe, 200 lindene Frucht-, 240 eichene Stall-Schaukeln, 300 Peitschenstiele, 100 Boden-, 500 Seiten-, 40 weiche-, 60 Linden-, 40 eichene-, 20 rothbuchene-, 500 Pflugstreich-Bretter; 600 Pfluggründeln, 600 Pflughörndeln, 200 Dorn-Eggen, 200 Hölzer zu eisernen Eggen, 50 Ganyhó-Hölzer, 530 Petrensen-, 200 Seiten-, 50 Sitterstangen, 5 — 10-eimrige Del-, 10 — 6-eimrige Wasserfässer, 40 Wasser-, 10 Schmierlageln, 200 à 6-, 200 à 10-eimrige Fackel-, 200 à 1-, 1000 à 6-500 à 10-eimrige Fackel-, 100- à 1-200 à 6-, 300- à 10-eimrige Fackel-, 5 Bund Binderrohr, 11,000 St. birkenen Kehrbesen, 6 Kallech- 50 Streukörbe, 12 Wagenflechten, 5 Paar Schlittenkufen, 15 Stück Ochsenflinten, 35 vordere-, 35 hintere Wagenräder große, 1 Hackstock, 16 Triebseine, 10 Mählbüchsen, 300 Mählkämme, 650 Dintelspindel, 6 Einfasmdöterl, 60 Ofenschüssel, 120 Ofenkruken, 60 Ofenschüssel, 120 Ofen-Krukenstangen, 4 Stämme 2° lang, 1', = 3-2° lang, 9'' = 6-2° 8'' = 1 Stamm 2° lang, 10'' im Durchmesser, von Weissbuchen zu Keile, 30 Stämme 1/11'' — 4° lang, 24 — 3/4'' = 40 3/4'' — 6° lange eichene Bauholz, 120 Stück eichene 60 Stücke rothbuchene, 1/4'' — 16' lange gehaute Fensterstafeln, 20 Stück eichene 3'' dicke, 10'' breite, 3° lange Pfosten, 12 Stück 4° 4' lange, 13'' im Geviert starke Brunnensäulen, 12 Stück 6° lange 20'' innere Breite und 14'' Tiefe Wassergründe, 80,000 Stück gefalzte Dachschindeln, 18'' lang, 3'' breit, 500 Kübel ungelächten Banater-Kalk, und 60 Schock Tafelglas.

Zu dieser Licitation werden alle Lieferungslustigen eingeladen.

Die Einlieferung der Sorten hat längstens in 6 Wochen a dato der intimirten hohen Ratification zu geschehen.

Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der übernehmenden Verbindlichkeiten allen, in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

An Reugeld sind vor der Licitation 40 fl und nach derselben für die von einem Ersteher zu liefern übernommenen Artikel eine 10-pCentige Caution in Conv.-Münze baar zu erlegen.

Zu dieser Contrahierung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können, nämlich:

- Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben das vorbestimmte Vadium, oder statt desselben der Cassa-Erlagschein beige-schlossen ist.
- Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungs-Schreiben ausdrücklich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so, wie das Protokoll selbst unterschrieben hätte.
- Endlich wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteher bleibe, nach erhaltenem officieller Kenntniß hievon, das Vadium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und Falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jene des mündlichen Bestbieters; so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt.

Ist der Anboth des schriftlichen Offerts, mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln.

Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um Ein- oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contracts-Bedingnisse und die Muster der voraufgeführten Sorten werden am Tage der Licitation mitgetheilt werden.

Von Seite des k. k. ungarischen Militär-Gestüts zu Mezöhegyes, am 8. März 1841.

Boxberg m. p., Oberstlieutenant.

3) Häute-Licitation in Mezöhegyes.

Am 18-ten Mai 1841 um 9 Uhr Vormittags wird in loco Mezöhegyes über die Abnahme der in dem Militär-Jahr 1842 von todtgestochenen und umgestandenen Pferden, dann von geschlachteten und umgestandenen Ochsen abfallenden Häute die Licitation abgehalten, wozu Abnehmungslustige eingeladen werden.

Die Abnahme der Häute von jedem Monat ist binnen den ersten Tagen des darauf folgenden Monats zu bewirken.

Jeder Contrahent hat sich in Hinsicht der zu übernehmenden Verbindlichkeiten allen in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

An Reugeld kommt vor der Licitation auf sämtliche Häute-Gattungen 15 fl, und nach derselben von dem Bestbieter auf eine jede Gattung der erstanden werdenden Häute, als Caution 10 fl C. M. baar zu erlegen.

Zu dieser Contrahierung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können, nämlich:

- Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben das bestimmte Vadium oder statt desselben der Cassa-Erlagschein beige-schlossen ist.
- Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungs-Schreiben sich ausdrücklich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so, wie das Protokoll selbst unterschrieben hätte.
- Endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteher bleibe, nach erhaltenem officieller Kenntniß hievon, das Vadium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und Falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar: so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot als jenes des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerts mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln.

Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um Ein oder einige Procent besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contracts-puncte werden vor der Licitation mitgetheilt werden.

Von Seite des k. k. ungarischen Militär-Gestüts zu Mezöhegyes, am 8. März 1841.

Boxberg m. p.; Obristlieutenant. (2)

3 Licitations-Ankündigung aus Szexárd.

Von Seite der königl. Studienfonds-Herrschaft Szexárd wird anmit bekannt gemacht, daß am 1. April l. J. zu Szexárd in der herrschaftlichen Amts-Kanzlei in den gewöhnlichen Vormittagsstunden nachstehende Realien vom 1. November l. J. angefangen auf drei nacheinander folgende Jahre mit Vorbehalt der höhern Genehmigung in Pacht gegeben werden, und zwar:

- in dem zum k. k. Pesther Comitath gehörigen Orte Faisz die Ausschankgerechtigkeit eigener Getränke;
- im Orte Faisz die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit ohne herrschaftlichen Wohngebäuden;
- zu Faisz die Donaufischerel, dann die Jagdbarkeit;
- im Ötsényer Hötter das an der Donau liegende Borrévet Schankhaus mit eigenen Getränken;
- zu Szexárd die Wochenmarkts-Gerechtigkeit;
- die Jagdbarkeit in Ebeser und Guraviczauer Hötter;
- die Jagdbarkeit in den Szexárd der Gebirgs-Waldungen;
- die Jagdbarkeit in den Gräboozer Hötter;
- die Jagdbarkeit im Agárd, Cser und Mosser Hötter;
- der Blutegelfang in den Szexárd, dann Agárd- und Ötsényer Hötter;
- der Blutegelfang zu Faisz.

Es werden demnach alle, die an obigen Realien Theil nehmen wollen, an obbestimmten Tag und Ort, allwo die Pachtbedingungen auch vorläufig eingesehen werden können, mit hinlänglichem Reugeld versehen, erscheinen zu wollen hiezu vorgeladen.

Szexárd, den 5. März 1841.

Franz Lainezinger m. p. 3
Verwalter.